

Dienstag

den 12. Mai

1835.

3. 558. (3)

Nr. 4561/721. D.

Concurs - Verlaubarung.

Zur provisorischen Besetzung der Bezirks-Commissärstelle bei dem vereinten Bezirksamte Michelsitten zu Krainburg, im Laibacher Kreise, mit jährlichem Gehalte von 800 fl. M., dem Deputate jährlicher 18 Wiener Klaf-ter harten Brennholzes, dem jährlichen Pferd-pauschale von 250 fl. E. M., und dem Kanz-leipauschale jährlicher 120 fl. M. M. nebst dem Genuße der freien Wohnung, an deren Stelle dormalen noch das Quartier-Geld von jährlichen 150 fl. zu beziehen ist, wird in Fol-ge hoher k. k. Hofkammer-Verordnung vom 8. März l. J., Z. 8631/460, ein neuerlicher Concurs ausgeschrieben. — Hievon werden die k. k. unterstehenden Aemter im Nach-hange frühern Concurs - Ausschreibung vom 30. October 1833, Z. 20921/4921. D., mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß die-jenigen Individuen, welche sich um diese Dien-stesstelle zu bewerben gedenken, ihre gehörig instruirten Gesuche mit genauer Nachweisung des Lebensalters, Standes, des unbescholtenen Lebenswandels, der Befähigung zur Ausübung der Civil- und Criminaljustiz, über schwere Polizei-Übertretungen, und aus der politi-schen Gesetzkunde, der Kenntniß der kraineri-schen oder einer andern verwandten kraineri-schen Sprache, der Landamtiung, der Rech-nungs-Manipulation, der bisher begleiteten Dienstposten, und der Fähigkeit zur unver-züglichen Leistung einer baren oder fideiussori-schen Dienstcaution von 2000 fl. E. M., bis längstens 15. Juni l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege der k. k. Cameral-Bezirks-Ver-waltung in Laibach zu überreichen und zu-gleich anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit den dortigen Unterbeam-ten verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung Laibach am 1. Mai 1835.

3. 559. (3)

Nr. 2411/XIII.

Str a f e r k e n n t n i s s.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwal-tung in Laibach wurde Mico Baric, ange-blich von Schweinberg, Haus-Nr. 47, im Be-zirke Krupp, und als Knecht im Dienste bei

Marco Schleinich auf der Herrschaft Szeverin in Croatten, mit dem Erkenntnisse vom 10. Juli 1834, Z. 9119, wegen sechs Pfun-den ausländischen Salzes, womit er am 26. August 1833 in der Einschmürzung nach Krain betreten worden, in Gemäßheit des allerhöch-sten Solzpatents vom Jahre 1778 S. 2, zum Verluste des Salzes und Erlage der Strafe von sechs Gulden E. M. verurtheilt. — Da die Zustellung dieses Erkenntnisses wegen sei-nes unbekannten Aufenthaltes nicht erfolgen konnte, so wird ihm dasselbe gegenwärtig mit dem Beisatze kund gemacht, daß, wenn er da-gegen binnen drei Monaten vom Tage der dritten und letzten Einschaltung in die Zei-tung weder den Weg der Gnade noch des Rechts betreten sollte, das Erkenntniß in Rechtskraft erwachsen wird. Laibach am 23. April 1835.

3. 561. (3)

Nr. 5759.

Zehent - Verpachtung.

Zu Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach werden in der Amiskanzlei der k. k. Religions-fonds - Herrschaft Sittich, am 29. Mai 1835, Vormittags 8 Uhr, die Garben-, Ju-gends-, Sack- und Erbdäpfel-Zehente von nach-stehenden G.meinden, als: Kauze, Urate, Pustjavor und Vischnigerm, Subrazhe, Jesch-ze und Veruische, Zerouz, Ofsredek, Pla-nina, Obounu, Debetsche, Krischar und Pristava, Polane Gereuth, Polane Dorf und Neubrüche, Bukauz dom. Gründe, Bu-kouze von zwei Hüben und zwei Kaischen, Zhagosche, Radiavass und Ofsredek, Me-kine und Pottok, Bresouz, Grossdobrava, Kleindobrava, Leskouz und Mlaka, Leutsch, Lak, Sagratz, Gattein und Mlazhou, Gross-lupp, Steindorf und Jerovavass, Felds-berg, Graz, Kosleuz, Troschain, Gross-altendorf, Kleinaltendorf, Dupliz und Sa-vir, Dobie und Pottok, Sello und Javor, Trebeleu, Preschgain, Gaberje und Wolau-le, Goist und Reka, Raunu, Berdu und Maliverch, Steg und Bervaz, Metnai und Pottok, Goriziza und Dobrava bei Metnai. — Am 30. Mai 1835 um 8 Uhr Vormit-tags, aber die Weinzehente und Bergrechte

von nachstehenden Weingebirgen, als: Bukovitz und Zhagosche, Ternouze, Bärenberg, Bratenze, Mengesch, Ottischverch und Primschkau, Resware und Passina, Kremenek, Preska, Debelliverch, Pustjavor, Kanze, Vischnigerm, Perou, Sello, Urata, Suhratsche und Vervische, Walitschendorf, Ober- und Unter-Reberze, St. Georgen und Stadtberg bei Neustadel, auf sechs Jahre, nämlich seit 1. November 1835 bis hin 1841 mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehntholden aber erinnert werden vor dem zustehenden Einkandsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen darauf so gewiß Gebrauch zu machen, als die Zehnte widrigens den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbieter in Pacht überlassen würden. — K. K. Verwaltungsamt Sittich am 4. Mai 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 563. (3) E. Nr. 753. de 1834.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland in Unterkrain wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Baron Upfalterer und der Nachbarschaften Sorenze und Vogge, wider Georg Matkovitsch und Ivan Klobutchar von Langberg, zur Veräußerung des, dem Letztern gehörigen Real- und Mobilarvermögens, auf den 17. März, 11. April und 16. Mai l. J. bestimmten Tagfahrten, wegen eintretenden Umstehens, auf den 24. April, 23. Mai und 26. Juni l. J. mit dem vorigen Anhange ex officio übertragen worden seien.

Bezirksgericht Pölland am 3. März 1835.

Anmerkung. Bei der ersten Teilbietungstagung sind die mit Pfandrechte belegten Realitäten nicht an Mann gebracht worden, weshalb die zweite Versteigerung am 23. Mai d. J. Vormittags 9 — 12 Uhr vorgenommen werden wird.

Bezirksgericht Pölland am 30. April 1835.

Z. 557. (3)

Am 25. Mai des laufenden Jahres, sollen für Rechnung der königl. griechischen Regierung 34 Zugferde in öffentlicher Auction von den Meistbietenden verkauft werden. Diese sind sämmtlich Stuten, zwischen 5 und 6 Jahre alt, und größtentheils für die Zucht eines größern Pferdeshlages geeignet. Außerdem werden sechs vierspännige neue Leiterwagen vollkommen gut und stark gebaut, mit eisernen Axen und metallenen Büchsen und allem nöthigen Zugehör versehen, versteigert werden. Die sämmtlichen Gegenstände können vom 22.

Mai an, besichtigt werden. Nähere Auskunft kann man bei dem königl. griechischen Consulat und bei den Unterzeichneten erhalten.

Triest den 2. Mai 1835.

Hoeslin, Springer et Comp.

Z. 567. (2)

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß bei ihm, nebst seinen Erzeugnissen von lackirtem Leder, als: Schirme, Patrontaschen- und Etzackdeckel, Ueberschwingriemen, Sturmbänder, Kalb- und Schaffelle, welche sowohl buschen-, duzend- als auch einzelnweise verkauft werden; auch Dehlfarben zum Anstreichen, welche sehr fein gerieben und mit schnelltrocknendem Firnisse versetzt, so wie auch Lack- und Dehlfirnisse um die billigsten Preise zu haben sind.

Nlois Raspotnig,
Lederlackirer, nächst den Fleischbänken im neuerbauten Hause,
Nr. 94.

Z. 562. (2)

Bade-Nachricht
aus

Löpliz in Krain, Königreich Illirien.

Der Lenz ist da, und mit ihm die Jahreszeit, wo alle mit hartnäckigen körperlichen Uebeln heimgeuchte zu den heilbringenden Quellen eilen, um ihre zerrüttete Gesundheit im Schooße der Natur wieder herzustellen. Auch die warmen Heilquellen von Löpliz sind als ein ausgezeichnetes und wirksames Mittel gegen viele körperliche Uebel bekannt, als: in rheumatischen und gichtischen Krankheitsformen, Lähmungen, Contracturen, Gelenk-Geschwülsten, in den Nachkrankheiten des Quecksilbers und Aderlaßmißbrauches, in Leber- und Milzkrankheiten, in Hämorrhoidalleiden, bei Störungen in dem Uterussysteme, als: gestörter Menstruation, Mutterkrämpfen, Unfruchtbarkeit; ebenso in allen Scrophelkrankheiten; es ist ferner als vortreffliches Mittel anerkannt in allen veralteten Fußgeschwüren, denen eine syphilitische, gichtische oder scrophulöse Ursache zu Grunde liegt. In allen hier angeführten Krankheiten hat es seine vorzügliche Heilkraft schon unzählige Mal erwiesen, wie dies aus glaubwürdigen Aussagen dargethan werden kann.

Den P. T. Herren Badegästen werden in den freundlichen Umgebungen und in den angelegten Spaziergängen die angenehmsten Erholungsorte dargeboten. Der Badepächter selbst wird alle Aufmerksamkeit aufbieten, um sich des hohen Zutrauens würdig zu machen, und jedem billigen Wunsche nach Kräften zu entsprechen suchen.

Die Bade-Preise sind folgende:

Die Gebühr eines Zimmers ist täglich nach Verhältniß der Meublierung zu 20, 30 oder 40 Kreuzer, ohne Einbeziehung des Bettes.

Für ein vollständiges reines Bett nach Verhältniß 10, 12 oder . . . 15 fr.;
 „ das Baden im Fürstenbade, täglich 8 „
 „ das Baden im Karlsbade, täglich 4 „
 „ das Baden im Josephsbade, täglich 1 „
 Wirklichen Armen wird im Josephsbade das unentgeltliche Baden gestattet.

Für das Baden im Fürstenbade wird von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen verhältnißmäßig mehr bezahlt.

Für ein Mittagmahl wird für die Person an der Table d'hôte . . . 36 fr.
 „ eine Domestiken-Tafel . . . 18 „
 und für ein Abendmahl an der ersten Tafel . . . 20 „

ohne Wein bezahlt, und Sorge getragen werden, fränkliche Gäste nach Erforderniß separat in ihren Zimmern zu bedienen.

Nur wünscht man die Ankunft der Herren Gäste und ihre Erfordernisse an Betten immer 10 bis 14 Tage vor dem Eintreffen zu erfahren.

Schließlich wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch die Großmuth des fürstl. Hauses von Auersberg, das Badegebäude nach der am 4. September v. J. ausgebrochenen Feuersbrunst, wieder ganz neu aus der Asche hervorgehoben, und bereits mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten zum Empfang der Badegäste in Bereitschaft gesetzt worden ist.

Tröplitz den 1. Mai 1835.

Donat Suppancich,
 Bade-Pächter.

Z. 565. (2)

U n z e i g e.

Es sind 325 Mehen Weizen, und 200 österr. Eimer Wein vom Jahre 1834, gegen billige Preise zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt persönlich oder in frankirten Briefen Herr Michael Zallen in der St. Peters-Borsstadt, zum Hirschen.

Z. 560. (3)

U n k ü n d i g u n g.

Die Sauerbrunn- und Badeanstalt in Tellaß betreffend.

Die Trink-, Bade- und Molkencur bei den fünf Mineralbrunnen in Tellaß, im Bezirke Markt Kappl, im Klagenfurter Kreise, wird mit 1. Mai d. J. wieder eröffnet.

Indem dieß die Unterzeichnete hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, verbindet sie damit die Bitte an die verehrlichen Gäste, welche in der vorstehenden Badezeit die Curanstalt besuchen wollen, derselben ihre Bestellungen für die Zimmer, wo möglich, wenige Tage vor ihrem Eintreffen in Tellaß mitzutheilen, um dieselben gehörig zubereiten zu können.

Die Preise der Mineralwässer, der Bäder, der Kost und Wohnung für die in der Anstalt wohnenden verehrten Gäste sind nachstehende, jedoch kann mit der Kost Jedermann nach Belieben bedient werden.

Für eine volle verpachte Sauerbrunn-
 flasche — fl. 8 fr.
 „ Füllung einer fremden Flasche — „ 3 „
 „ 1 verpackte Kiste mit 25 Flaschen 3 „ — „
 „ 1 Glas Sauerbrunn mit Siegen-
 molken — „ 3 „
 „ 1 Glas Limonade mit Sauerbrunn — „ 4 „
 „ 1 Stahlbad mit Sauerbrunn nebst
 Wäsche — „ 24 „
 „ 1 gewärmtes Bad mit Sauer-
 brunn nebst Wäsche — „ 24 „
 „ 1 großes Zimmer mit Einrich-
 tung und Licht, täglich — „ 36 „
 „ 1 kleines Zimmer mit Einrich-
 tung und Licht, täglich — „ 15 „
 „ 1 Dachzimmer mit Einrichtung
 und Licht, täglich — „ 24 „
 „ 1 volles fern. Bett mit Einrichtung — „ 10 „
 „ 1 oto. ord. oto. oto. — „ 6 „
 „ 1 Mittagessen mit 6 bis 7 Speisen — „ 32 „
 „ 1 Abendessen — „ 20 „
 Stallgebühr von 1 Pferd, täglich — „ 3 „
 Wagenstellung — „ 3 „

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für die ganze Zeit:

Eine Person im großen Zimmer . . . 24 „ — „
 „ „ „ im Dachzimmer . . . 22 „ — „
 Zwei Personen im großen Zimmer . . 40 „ — „
 „ „ „ im Dachzimmer . . . 38 „ — „
 Drei „ „ „ im großen Zimmer . . 57 „ — „
 „ „ „ im Dachzimmer . . . 54 „ — „
 Vier „ „ „ im großen Zimmer . . 74 „ — „

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt.

Auch wird von der Unterzeichneten vom 1. Mai d. J. angefangen, fortwährend ein Lager von frischgeschöpften Sauerbrunn, in Kisten zu 25 großen Flaschen wohlverpackt, im Handelsbause des Hrn. Simon Pessiat, in der deutschen Gasse, Nr. 177, unterhalten. Der Preis einer Kiste ist auf 4 fl. G. M. festgesetzt.

Tellaß den 30. April 1835.

Clara Pessiat.

Lotterie mit 3 Ziehungen
 Herrschaft ^{der} Kuntschütz etc.

Samstag

den 30^{ten}

dieses Monats Mai

Erste Ziehung:

Gewinn	fl. 100,000	W. W.
Haupttreffer	50,000	" "
Zweite Ziehung den 20. Juli d. J., Gewinn	150,000	" "
Haupttreffer 3000 Duc. à fl. 11 1/4	33,750	" "
Dritte Ziehung den 22. Septemb. d. J., Gewinn	275,000	" "
Haupttreffer	200,000	" "

Das verehrliche spielende Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht,

die erste Ziehung nicht zu versäumen,
 da die Besitzer von Losen und Freilosen dann unentgeltlich wiederholt spielen.

Das Loß bei dieser interessanten Lotterie mit 3 Ziehungen kostet nur 5 fl. C. M.

Wien am 1. Mai 1835.

Hammer et Karis,

K. k. priv. Großhändler;

untere Bräunerstraße Nr. 1126, zweiten Stock.

Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf, sind zu haben in Laibach beim Unterzeichneten um den Original-Preis, wie ihn obige Herren Ausspieler für den Verkauf im Großen bestimmt haben.

Joh. Ev. Wutscher.